

Ein Neuer im Bunde

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie erlauben, stelle ich mich kurz vor: Stephan Heitmann, Referent im nordrhein-westfälischen Innenministerium, Leiter des Arbeitskreises Liegenschaftskataster für die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen. Mit dieser Ausgabe darf ich im Team der Schriftleitung der zfv den Bereich der Geoinformation übernehmen.

Lohnt es sich überhaupt noch, Arbeit und Zeit in Fachliteratur zu investieren? Wird nicht ohnehin alles von Künstlicher Intelligenz geschrieben und im nächsten Schritt von einer anderen künstlichen Intelligenz korrigiert und bewertet? Schreibt also KI für KI?

Das entspricht weder meiner Vorstellung von Fachliteratur, noch meinem Menschenbild. Dass eine KI, richtig eingesetzt, ein mächtiges Werkzeug darstellt, ist keine Frage. Lieber vertraue ich trotzdem auf die Kreativität von Ingenieurinnen und Ingenieuren. Diese sind jeder künstlichen Intelligenz überlegen. Was Ingenieurinnen und Ingenieure können, zeigt wie immer die zfv.

Martin Bünnagel macht den Auftakt und beschreibt das »Land der Zwillinge«. Natürlich meint er die zurzeit allgegenwärtigen digitalen Zwillinge der Erdoberfläche. Sie bergen große Chancen, stellen sie doch Geodaten in bislang nicht gekannter Anschaulichkeit bereit. Damit sind sie gleichzeitig ein Risiko, denn alles, was für einen guten Zweck geschaffen wurde, kann ebenso leicht missbraucht werden.

Als Redakteur fasst Jürgen Müller die Scientific Assembly 2025 der International Association of Geodesy zusammen. Ein wenig stolz darf man sein, wenn man liest, dass nur China mehr Beiträge einreichen konnte als Deutschland.

Martin Schumann stellt »die tiefere Bedeutung des Landmanagements« vor. Landmanagement ist mehr als das Ziehen von Grenzen. Landmanagement ist ein Werkzeug, mit dem man den Herausforderungen der Gegenwart begegnen kann: Schaffung von Wohnraum, Kampf gegen den Klimawandel, Umsetzung der Energiewende, Gewährleistung der Ernährungssicherheit und Reduzierung des Flächenverbrauchs.

Wortgewaltig und kenntnisreich untersucht Holger Magel in »Gleichwertigkeit in Stadt und Land – Politische Leerformel oder lebenslange Aufgabe aller Landentwickler?«, ob und wie die Landentwicklung die zunehmende Entfremdung und Spaltung zwischen städtischen und ländlichen Räumen überwinden kann. Ein Beitrag, der über das Fachliche ins Hochpolitische reicht.

Axel Lorig und Thomas Mitschang analysieren in »Zur Beschleunigung der Flurbereinigung in Deutschland« Beschleunigungssätze des Flurbereinigungsgesetzes. Der instruktive Beitrag sezert das Flurbereinigungsgesetz paragraphenscharf. Ihm werden in kommenden Ausgaben Anregungen aus Rheinland-Pfalz und Hessen folgen.

Als Geodätinnen und Geodäten sind wir uns einig, dass unsere Arbeit einen wichtigen Infrastrukturbetrag für Staat und Gesellschaft darstellt. Wie viel dieser Beitrag aber in Euro und Cent wert ist, wird nur selten beantwortet. Jens Riecken erledigt dies in seinem Artikel »Digitalisierungsdividenden erzielen – ein Blick auf die Geoinformationsverwaltungen in Deutschland«.

Wer die INTERGEO 2025 verpasst hat, kann sich in der Trendanalyse über das Wichtigste in aller Kürze informieren. Sensor- und Datenfusion haben die Messe geprägt, so schreiben es die Kolleginnen und Kollegen von der TUM.

Die Rolle als Schriftleiter für den Bereich Geoinformation durfte ich von Stefan Sandmann übernehmen, einem fachlich wie menschlich herausragenden Kollegen. Stefan, danke für Deine langjährige Arbeit für die zfv und danke, dass Du mich gefragt hast, als es um Deine Nachfolge ging. Die zfv ist mir wichtig und ich freue mich, ein Teil des Teams zu sein.

Ihr

Stephan Heitmann, zfv-Schriftleiter Geoinformation

